

# Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Abonnementspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. anfalls. Bestellungen durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pf.

— Geschäftsstelle: Straße 3. —  
— Fernsprecher Nr. 324. —

Anzeigenpreis: Für die einblättrige Zeile ober oder unter 20 W. im Restamt 75 Pf., Chiffrenanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Klapperschrift ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen - Annahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 36

Donnerstag den 12. Februar 1919

45. Jahrg.

## Russische Methoden.

Die deutschen Spartakisten und die in ihrer Vorgesellschaft marschierenden Unabhängigen versuchen mit allen Mitteln auch in Deutschland die Entwicklung herbeizuführen, die Rußland in den bolschewistischen Stumpf verfallen ließ. Mit tatkräftiger Unterstützung durch bolschewistische Agitatoren, wie durch russisches Geld werden in den norddeutschen Industriebezirken immer wieder neue Aufstände und Ausfälle in Szene gesetzt, um das deutsche Wirtschaftsleben und die politische Zentralgewalt so zu erschüttern, daß diese schließlich zusammenbrechen müssen. Dann bleibt als die letzte Rettung, um wenigstens den Scheitern einer Ordnung auszuweichen, nichts anderes übrig, als zu dem russischen Räuberstaat zu greifen. Eine einseitige Regierung ist damit aber nicht zu erreichen, da ja, wie sich bereits jetzt zur Genüge gezeigt hat, die lokalen Machthaber sich jeder Unterordnung unter einer Zentralgewalt zu widersetzen versuchen.

Um diesem Auflösungsprozess entgegenzuwirken, haben die Russen, wie es seiner Zeit auch in Rußland, doch aber vergeblich versucht wurde, jetzt die Ordnung lebenden Beamten und Arbeiter des Staates, der Gemeinden, der Industrie und auch der Kaufmannschaft in einzelnen Städten wie in Ostpreußen und Hamburg zu einer Gegenbewegung zusammenzuschließen. Sie wollen den parlamentarischen gekürzten Arbeitern zeigen, daß dieselben Mittel, mit denen die anarchistischen Elemente arbeiten, auch von der demokratischen Mehrheit des baltischen Volkes mit Erfolg zur Anwendung gebracht werden können. Die Spartakisten haben denn auch bereits empfunden, daß es für sie unangenehm ist, wenn ihre eigenen Waffen gegen sie angewendet werden. Um das zu verhindern, haben sie zu demselben Zweck beliebige Mittel des Terrors geübt. Und zwar haben sie dabei wiederum das russische Vorbild zum Muster genommen. Bisher haben sie versucht, die für die Lehre des reinen Bolschewismus nicht angängliche Masse des deutschen Volkes durch Maschinengewehr, Verschüttungen, Unterdrückung der Pressefreiheit und sonstige durchschlagende bolschewistische Beweismittel von der Vortrefflichkeit ihrer Lehre und Diktatur zu überzeugen. In Hamburg haben sie aber nun im Kampf gegen die Ordnung das neue Mittel angewandt, von dem sie noch in letzter Linie die Aberwindung aller Widerstände erhoffen. Weil sich die dortigen Eisenbahner weigerten, Spartakisten aus Hamburg zur Unterstützung des sozialistischen Aufstandes nach Bremen zu befördern, ergriffen auf der Hamburger Eisenbahndirektion ein Mitglied des Arbeiter- und Soldatenrats und übertrug die Drohung, es würden, abgesehen davon, daß jeder dritte Eisenbahner erschossen und jeder fünfte als Geisels verhaftet werden würde, sämtlichen Beamten die — Brotkarten entzogen, wenn sie auf ihrem Widerstand gegen die Beförderung der Spartakisten beharren würden. Nun fehlt nur noch die weitere Konsequenz, die ihre bolschewistischen Gesinnungsgenossen in Rußland bereits gezogen haben. Als in Petersburg nur den Arbeitern halbwegs ausreichende Lebensmittel zugeordnet wurden, den anderen Bevölkerungskreisen aber nicht, und diese darüber Beschwerde führten, weil sie unter diesen Umständen verschungern müßten, erklärten die Bolschewistführer: „Aber das wollen wir ja! Springen Sie in die Kasse, dann geht es schneller!“

So sieht das Ideal der Menschheitskultur aus, das die Bolschewisten Rußland angeblich bringen wollen. Wir Demokraten können in einem solchen revolutionären Terror ebensowenig einen Kulturfaktor erkennen wie im Krieg. Jede Gewaltanwendung ist kulturfeindlich, mag sie ausgehen von dem, die wir, und den besten Vätern zur Erreichung irgend eines weltreichen Ideals aufhauens entspringen. Die Demokratie in Deutschland hat die konteraktive Minderheitsgewalt bekennt, weil sie in der von ihr ausgehenden Mehrheitsgewalt eine Kulturgenussung sah und sie wird ebenso jeder anderen Minderheitsgewalt mit allen Mitteln entgegenzutreten. Den besten Beweis dafür, daß die Bolschewisten in Rußland auf einem vollständigen Kulturstandpunkt stehen, geben sie immer wieder durch die Bekämpfung, die sie den deutschen Gewandtschaffern nun schon wiederholt aufstellen werden lassen. Keinerdings ist die nach dem Einmarsch der Bolsche-

## Neueste Nachrichten.

### Neue Finanzpläne für Teutschland.

Basel, 11. Febr. (Frib.-Telegr.) Die „Morning Post“ meldet aus Paris: Die Armee-Kommission ist in das Hauptquartier doch abgereist, um die neuen Waffenstillstandsverhandlungen zur Kenntnis zu nehmen. Die neuen Bedingungen auf Verstilligung Deutschlands in finanzieller Beziehung ist Kompromiss.

### Die Rote Wilsons.

Basel, 11. Febr. (Frib.-Telegr.) „Daily Mail“ meldet aus New York: Wilsons Aufenthalt in New York wird nur drei Wochen dauern. Die Vorkriegszeit Wilsons an den Kongress umfaßt die Hauptgrundzüge der drei Mittelstücken anseherigen Friedensbedingungen sowie die Einzelheiten zur Lebensmittelfürsorge für Deutschland. Ende März wird Wilson wieder in Paris eintreffen, wo unmittelbar darauf die Friedensverhandlungen beginnen werden.

### Amerikanische Lebensmittel für Europa.

New York, 11. Febr. (Frib.-Telegr.) Wie aus New York gemeldet wird, ist dort für die letzte Februarwoche das Einlaufen von 26 tausend Lebensmitteltransportschiffen in Gabeln gemeldet worden. Wie weiter gemeldet wird, werden die Verfrachten der Hamburg-Amerika-Linie für die Ankunft ihrer Schiffe in Bereitschaft gehalten. 38 Transportschiffe für Europa haben bereits seit dem 1. Januar den Hafen von New York verlassen.

### Der Spartakisterror gegen die Eisenbahn.

Gravens, 11. Febr. (Frib.-Telegr.) Infolge eines geplanten Angriffs der Sibirier und Danziger Spartakisten auf den Marienburg Bahnhof, wo das Wasserwerk gebremst werden sollte, traten die Marienburger Bahnbekannt in Aktion, so daß jeder Güter- und Personenverkehr auf der Strecke Gravens-Marienburg und einigen Nebenlinien ruht. Die Bahnbekannt bewaffneten sich. Der seitliche Berliner Nachzug liegt noch vor Marienburg.

### Vorkämpfe der Polen.

Danzig, 11. Febr. (Frib.-Telegr.) Aus Schneidemühl wird gemeldet: Die Artillerie der Polen hat an der ganzen Front zwischen Schneidemühl und Thorn eingeleitet. Zwischen Schuppin und Bromberg konzentrieren die Polen ihre Streitkräfte, die auf einen Durchbruch nach Wehrpreußen hinstreben.

### Protokoll der Nationalversammlung

#### zur Herausgabe der Kriegsgesangenenen.

Wien, 11. Febr. (W. T. B.) Der Nationalversammlung ist ein von Mitgliedern aller Parteien unterzeichneter Antrag eingegangen, in der die deutsche Nationalversammlung Einmütigkeit gegen die Zurückhaltung von Kriegs- und Zivilgefangenen erhebt und sich an das Gewissen der ganzen Welt wendet, sich mit ihr in der Forderung zu vereinigen, den Gefangenen die Heimat wieder zu geben. Die Deutsche Nationalversammlung sendet den Verbänden jenseits der Grenze den Gruß der Heimat.

### Die Kämpfe in Polen.

Bromberg, 11. Febr. (Wittich.) Am 9. Februar wurden Posenen, Bräuneloff und Teile von Steinburg wieder genommen. Bei Posenen wurden sechs Maschinen- gewehre erbeutet. An den anderen Fronten unseres Vorkämpfes herrscht reges Patrouillendüngel.

wisten in Riga unter Dr. v. Scheubner-Richter dort zurückgelassene Vertretung der deutschen Gesandtschaft in der Heimat eingetroffen, nachdem sie von den Bolschewisten verhaftet und im Gefängnis auf das schlechteste behandelt und bedroht worden war. Auch wurde sie ihrer Habe beraubt und Dr. v. Scheubner-Richter konnte seine Haftentlassung nur durch die Zahlung hoher Bestechungsgelder erreichen. Diese Gefangenschaft der Bolschewisten in Riga schließt sich der Gefangenschaft und Bedrohung der Mitglieder der deutschen Generalkonsole in Moskau und Petersburg würdig an und erweist sich neue den tiefen Kulturstandpunkt der russischen Bolschewisten. Für den auf der niedrigsten Kulturstufe stehenden australischen Eingeborenen ist der Gehalt unerblicklich. Die angeblich nach höchster Kulturentwicklung der Menschheit strebenden Bolschewisten aber behandeln ihn wie ihre Gleichen — wie einen Verbrecher, denn etwas anderes sind die Herren, die rauben, plündern und sich dann noch — bestechen lassen, nicht.

## Die Lage im Reich.

### Die Besätze des Reichspräsidenten.

Der Nationalversammlung wird nach der Wahl des Reichspräsidenten eine Kreditvorlage zugehen, durch die die Besätze des Präsidenten bestimmt werden sollen. Außer einer seiten Spanne sollen dem Präsidenten jährlich 100 000 M. zur Repräsentationszwecken gemährt werden, doch soll die Gesamtsumme eine Million nicht erreichen. Die jüngeren Mitglieder der Deutschen demokratischen Partei haben, nach einer Mitternacht, ihren grundsätzlichen Standpunkt durchgesetzt, daß erst der Ministerpräsident bestellt wird und dieser sich dann seine Mitarbeiter aus den Parteien wählen soll.

Der Reichspräsident wird, wie das „Berl. Tageblatt“ meldet, voraussichtlich im Schloss Bellevue in Berlin Wohnung nehmen. Außer dem Schloss Bellevue soll noch das Reichskanzlerpalais in Frage kommen.

### Das Reichstolonialamt bleibt bestehen.

Wie die „D. Allg. Ztg.“ jetzt erfährt, entbehrt die Mitteilung einer Berliner Zeitung, daß eine Aufhebung des Reichstolonialamts beabsichtigt sei, jeder tatsächlichen Unterlage. Es ist gar nicht anzunehmen, wie ein derartiger Gebanke aufkommen könnte. Auf den Friedensverhandlungen wird sicherlich darauf Bedacht werden, daß in Zukunft das Reichstolonialamt ein hinführendes Tätigkeitsfeld behält. Hierfür spricht auch die Tatsache, daß Herr Erzberger als Leiter des Reichstolonialamts in Aussicht genommen ist.

Ob die Besetzung auf Herrn Erzberger in diesem Zusammenhang zweckmäßig ist, werden viele bezweifeln.

### Wahlung eines neuen Reichsheeres.

Der Rat der Wehrmacht hat die Beratung über die Bildung eines neuen Reichsheeres verabschiedet. Die Friedensarmee des neuen Reichsheeres soll 250 000 Mann betragen.

### Der neue Alldeutschenaußschuß.

Der Alldeutschenaußschuß setzt sich zusammen aus 8 Reichstagsmitgliedern, 5 Zentrumsländern, 4 Demokraten, 2 Reichstagsmitgliedern und je 1 Mitglied der Deutschen Volkspartei und der Unabhängigen Sozialisten. Wie es heißt, soll das Plenum bis 20. Februar und dann die Ausschüsse tagen.

### Die Kriegsbefehlsabteilung für Reichsfläche.

Die Reichsregierung hat sich in einer Kabinettsbesitzung außer anderen wichtigen militärischen Fragen mit dem Los der Kriegsbefehlsabteilung beschäftigt und eine Verordnung über die soziale Kriegsbefehlsabteilung- und Interzessionsfürsorge verabschiedet, wonach diese unter Mitwirkung der Eisenbahnen und der Selbstverwaltungskörper vom Reich übernommen wird.

### Brandanschlag gegen Weimar.

Am 6. Februar hat der A. und S.-Kai in Braunschweig folgendes Ereignis an dem Korpskolonnenbataillon des 4. Armee-Korps gescheit: General-Vertreter mit weißschwarzen Vollmachten für Sonntag, 9. Februar, vormittags, nach Braunschweig, Landtagsgebäude, zwecks Besprechung über Begründung einer nordwestdeutschen Bundesrepublik. Aus jedem Korpsbezirk sind mindestens 5-6 Vertreter zu senden. Briefliche Einladung und Protokolle folgen.

Dann wird noch zukünftiger Stelle mitteilt: „Wenn jeder A. und S.-Kai, dem das Verbleiben des deutschen Volkes nicht in seine Hauptpolitik hineinpaßt, sich für besagt halten wollte, gegenüber Weimar ein Kontrakt zu unternehmen aufzutun, so dürfte die Eisenbahn eine höchst überflüssige Belastung erfahren. Da selbstverständlich alle Befehlsabteilung wider Parlamentarismus keine Bedeutung haben, so ist zu hoffen, daß alle Einseitigen sich von diesen dilettantischen Abnungen fernhalten.“

### Wenn Soldatenräte indiziert werden.

Auf dem Kongress der Korpskolonnenbataillon erklärte Evers-Hamburg bei der Besprechung der Vorgänge in Bremen: In Hamburg seien 40 000 Mann bewaffnet worden. Wenn die Division Gerbenberg in Hamburg hätte einziehen wollen, so sei Vorfrage getroffen, daß beim ersten Anzeichen alle Lebensmittelgeschäfte in die Luft fliegen und alle Brücken zerstört werden. „Die rote Fahne“ und auch die „Freiheit“ hat es wiederholt in Worte gefaßt, daß durch die Befehlsabteilung in Bremen das Auslaufen anderer Lebensmittelgeschäfte gefährdet werde; legt man es ein Soldatenratsmitglied zu erklären, daß es beabsichtigt ist, die Schiffe unter Umständen ganz zu vernichten. Die Räte, die gerade immer wieder betonen, daß sie ein unumgängliches Glied der republikanischen Organisation seien, die sich nicht darüber erwehren, daß man sich mit den Besatzern an ihre Aktion befehle, diese Befehlsabteilung planen Maßnahmen, die ganz Deutschland dem sicheren Hungertode preisgeben würden! Es kann kaum einbinderlicher dokumentiert werden, in welche Lage eine Verewigung des Reichstages Deutschland bringen müßte.

### Gleichheit, wie Spartakus sie versteht.

In der „Freiheit“ wird der Beschluß des Düsseldorfener Beamten- und Berufsorga-







## Erben-Auktion.

Mittwoch den 12. Februar d. J., nachmittags 1 Uhr, sollen in der **Gemeinde Fischerben 50 bis 60 Süd Ellen** (Kuhholz) gegen bare Zahlung verkauft werden. **Sanmelplatz: Goltshaus, Der Gemeindevorsteher.**

Von streblamen Geschäftsmann **fangbares Kolonialwaren-Geschäft in Merseburg oder Umgebung zu pachten** coenil zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter C 1000 an die Exped. d. Bl.

**Zu kaufen gesucht** 1 kleiner Tisch, 1 Stuhl, noch geeignet zur Benutzung in einem Schreibkabinett. Angebote abgeben unter H 7 in der Exped. d. Bl.

**Küchen-Gesell.** zu kaufen gesucht. Werte Offerten u. P. R. an die Exped. d. Bl.

**In Merseburg** sucht Restaurant oder Wirtschaft zu kaufen oder zu pachten, ev. Bierpächter oder Wort etc. Offerten an P. Kuchl, postl. Merseburg.

**Geldstelle** für Herrn offen und sofort zu beziehen. **Stel. str. 13.**

2 leere Zimmer mit 16. 2 oder 1. 3 zu mieten gesucht. Offerten unter H 70 an die Exped. d. Bl.

**Wohnung** von 5 Zimmern zum 1. April gesucht. Angebote unter A B an die Exped. d. Bl.

**Befreies möbl. Zimmer** sofort oder zum 1. März zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter "Magdeburg" an die Exped. d. Bl.

**Elegant möbliertes Zimmer** von Kaufmann möglichst Nähe Bahnhof am 15. d. M. gesucht. Off. u. P. R. an die Exped. d. Bl.

**Küchens-Gezehr** sucht zum 15. 2. 19 oder später möbliertes Zimmer, wenn möglich mit Kochgelegenheit. Off. unter S B 200 an die Exped. d. Bl.

**Junger Mann** sucht möbliertes Zimmer. Off. u. "800" an die Exped. d. Bl.

**B. amier** sucht möbliertes Zimmer. Angebote unter A K an die Exped. d. Bl.

**Best. Ehepaar** sucht hübsch möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, Küche oder Küchenzubehör, ver. sofort. Angeb. u. W. P. 22 a d. Exped. d. Bl.

**Junger Beamter** sucht gemütliches, möbl. Zimmer, am liebsten mit ganzer Pension. Off. u. M. G. 3 an die Exped. d. Bl.

**Fahren jeder Art** werden angenommen. **Witt, Neumann, Meulch, Str. 3.**

**Haus- und Straßenstraße** aus altem Stoff fertig laubert an Burgstraße Nr. 3. Hof 1. 1. Er Eingang auch Straße, Einfahrt zum goldenen Arm.

**Junger Volksschullehrer** erzieht Nachhilfeunterricht und beaufsichtigt Schularbeiten. Angebot unter R S 69 an den Verlag d. Bl.

**Gebe noch Unterricht** im Perlektivzeichnen, Blat- und Christmalen in den Abendstunden. **Ed. 5 Mr.** Schnelles und leichtes Lernen zu geföhrt. Offerten unter A B C an die Exped. d. Bl.

**Telegramm!**  
Donnerstag den 13. Februar im „Neuen Schützenhaus“  
**große Gala-Vorstellung**  
der berühmten Spezialitäten-Truppe **Wolf und Megeburg.**  
Nur einmaliges Auftreten!  
Soubretten, Komiker, Akrobaten, Luftturner usw.  
sowie Auffreten des berühmten Hans- und Kopfquillbüchsen **W. Wolf**, genannt: Das Wunder der Musikanten!  
Anfang 7 1/4 Uhr.  
Vorverkauf: Freitags-Geschäft, Hantke, Schmale Straße.

**Achtung! Landwirte!**  
**Schlachtepferde, Esel und Fohlen,**  
auch mit Beinbrüchen, hole allerorts ab und zahle, wie allbekannt, die höchsten Preise! In allen Fällen streng reell und korrekte Bedienung. Vermittler erhalten hohe Provision!  
**Franz Vogel jun.,**  
Radewell bei Ammendorf,  
Rossschlächterei, Wurstfabrik mit elektrischem Betrieb, — erste und älteste am Platze, —  
Tel.-Anschluss 58 Amt Ammendorf, Hauptstrasse 16.

Von dem Landratsamt Merseburg wurde mir der  
**Fleischverkauf**  
für die Gemeinde  
**Oberbeuna und Umgebung**  
zugewiesen.  
Erstmaliger Fleischverkauf am **Sonnabend** den 22. Februar; die gültigen Fleischmarken sind am **Sonnabend** den 15. d. M. an mich abzuliefern.  
Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Geyer, Fleischermeister**

Unterhaltenes  
**dunkelblaues Herrenjackett**  
für schlankte Figur, Größe 1,67 m, zu kaufen gesucht.  
Werte Off. ten unter K Sh an die Exped. d. Bl.

**Kaiser-Panorama**  
Kaiser-Wilhelmhalle  
(Halleische Straße),  
täglich geöffnet von nachmittags 3 bis 9 Uhr abwärts.  
Diele Woche

**Rüdersdorfer Kalkwerke.**

Auch bei unserer diesjährigen Mitglieder-Versammlung soll eine **Auszeichnung v. Dienstboten**, die mindestens 5 Jahre bei Mitgliedern des Vereins im Dienste einer Herrschaft gestanden haben, durch die Zuschuldigung von Ehrenurkunden stattfinden. Wir bitten unsere Mitglieder, bezügliche Anträge uns bis zum 10. März schriftlich an noch Exped. 1 einzureichen. **Stichtag 1. April 1919.**  
Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins Merseburg Stadt

**Achtung!**  
**V. D. H.**  
Mittwoch 7 1/2 Mittwoch  
„Weinler Hof“  
für sofort möbl. Zimmer zu mieten gesucht.  
3. E. Htg. Uhren-Handlung, Gottbardtstraße 3.

**Seeschwimmverein Poseidon**  
  
Zu unserem am **Mittwoch** den 12. Februar d. Js., abends 7 Uhr in der „Fautendburg“ stattfindenden **Tanzkränzchen** laden wir hiermit ergebenst ein.  
Der Vorstand.

**Achtung!**  
**V. D. H.**  
Mittwoch 7 1/2 Mittwoch  
„Weinler Hof“  
für sofort möbl. Zimmer zu mieten gesucht.  
3. E. Htg. Uhren-Handlung, Gottbardtstraße 3.

**Variete**  
Thüringer Hof  
Merseburg.  
Heute und folgende Abende  
**große Vorstellungen.**  
Beginn 7 1/2 Uhr.

**Haus- und Grundbesitzer-Berein Merseburg E. S.**  
**Hauptversammlung**  
Mittwoch den 12. Februar abends 8 Uhr, Goltshaus, „Halber Mond“.  
**Tagesordnung:**  
1. Jahresbericht.  
2. Rechnungslegung.  
3. Vorstandswahl.  
4. Festlegung d. Jahresbeitrages.  
5. Stadtverordnetenwahl.  
6. Versicherung gegen Anstreichersünden.  
Andere geehrten Mitglieder (Damen und Herren) werden um zahlreiches und pünktliches Erscheinen höflichst gebeten.  
Der Vorstand,  
Roenneke, Borfängerber.

**14. Bildungsabend**  
in der Lesehalle des „Herzog Christian“  
Montag den 17. Februar, abends 8 Uhr.  
Vortrag des Herrn Professor **Wiborn:**  
**Die Natur im deutschen Liede des 19. und 20. Jahrhunderts.**  
Gesangs-Vorträge:  
Frau Landestra Bothe.  
Nach Bedarf wird der Abend Dienstag d. 18. Febr. wiederholt.  
Karten vorher bei Frä. Engelmann.  
Die Leitung des Les- und Bildungshalle.

**Schuhmachergehilfe**, sucht dauernde Beschäftigung. Angeb. bitte unter A G an die Geschäftshalle d. Bl.  
**Bindereilernende** für mein Blamengeschäft gesucht. **Alseri Trebst, Gärtnerel, Nordstraße 2.**  
Wer erzieht Unterricht in Cello und Fortepiano. Klavier spielen? Preisangebote unter „Cello“ an die Exped. d. Bl.

**Ordentl. Anecht** Trebnitz Nr. 20, gesucht

**Aufwartung** für einige Stunden  
Mittwochs und Sonnabends gesucht  
Halleische Str. 32, 1 Tr.  
Fran od als Aufwartung  
Mädchen  
loftort gesucht  
Langhiebter Str. 3, 2 Tr.

**Ein erbl., tüchtiges Mädchen** für Küche und Haus zum 1. März 1919 gesucht  
Neumarkt 30, 1. Etage.

**Heirats-Gesuch**  
Witwer, 43 Jahr alt, Arbeiter, mit 9 fährigem Mädchen, möchte sich bald wieder verheiraten. Frauen, welchen daran gelegen, vermittelt kostenlos Annäherung **G. Lindner, Schildebach bei Rößligau.**

**Achtung!**  
Junges Fräul in vom Lande, oermüdet, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn, 20-25 Jahre, mit Angabe des Berufs, aweds späterer Heirat. Vermögen awedlos. Off. mit Bild unter M M 100 an die Exped. d. Bl. erbiten.

**Heirat.**  
Gutsbesitzerstochter, hübsch, 21 Jahre, 10000 Mark Vermögen, wünscht Bekanntschaft mit Herrn. Derselbe kann unvermeidlich sein. Professionslos bevorzugt. Off. mit Bild unter B K an die Exped. d. Bl.  
Junges Mädchen, evtl. solches, welches Eltern die Schule verläßt, als **lernende Verkäuferin** (kann auch gleichzeitig Schreibmädchen - Schreiben erlernen) für mein Haus - und Tischwaren-Geschäft gegen monatl. Vergütung per 1. 3. 19 oder später gesucht.  
**Julius Oppe,**  
Gottbardtstr. 25, Tel. 593.

Junger Mann, 26 J., wünscht Bekanntschaft mit junger Dame. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. **Einverleib** bevorzugt.  
Er kerm-vie Briefe, möglichst mit Bild, bitte unter R P 1 an die Exped. d. Bl.

Junges anmüdiges Mädchen vom Lande, welches Nähen erlernt hat, sucht Stellungs in best. Haushalt am 1. 4. Selbstie möchte sich im Zeichnen und Zimmer-einigen ausbilden. **Winnmer oder Beruf** bevorzugt.  
Wo? laut lie Exped. d. Bl. Für möglichst bald auch ich

**11 jüngere Berkaufserin**, die in besseren Handarbeiten grüßt ist. Gefl. Off. mit Gehaltsanpr. u. B J an die Exped. d. Bl.  
Gebildete Dame mit gewandter Handschrift, tüchtige Stenographin, die auch hübsch geübt ist, wird gesucht. Angeb. u. selbigegebrachten Lebenslauf mit wolle man mit der Aufschrift „Schrittsteller“ in der Exped. d. Bl. m. überlegen.

**Einen Lehrling** stellt zu Ostern ein  
**Paul Schlippe,**  
elektr. Installations-Geschäft, 2 Weiße Mauer 14  
An unserer Stelle ist zum 1. April 1919 die Stelle des

**Lehrlings** zu begeben  
Angebote mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und Beiliegung von Schulzeugnissen sind bis zum 15. Februar 1919 dem Magistrat einzureichen.  
Merseburg, den 7. Febr. 1919.  
Der Sparassessorstand.

**Lehrling** mit guter Schulbildung.  
**E. Frasnert,**  
H. Ritterstr. 2

**Lehrling** mit sehr guter Schulbildung kann an Ostern eintreten. Bewerbungen mit selbst geschriebenen Lebenslauf an die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Merseburg, Rathshaus 2

**Schlofferk. bei** Off. ten gef. **H. Görtner,** 11 Altenb. 4  
Weiteres Schulmädchen für leichte Beschäftigung sofort gesucht.  
Wo? laut lie Exped. d. Bl.

**Aufwartung** täglich für einige Stunden vor-mittags gesucht.  
**E. Hildebrandt, H. Ritterstr. 13.**



# Vereinigung zur Verwertung von Schlachtpferden,

Halle a. S. : e. G. m. b. H. : Büro: Schlachthof.  
 Telegramm-Adresse: Schlachtpferde. Fernsprecher 1029.

Wir sind dauernd Abnehmer von  
**Schlachtpferden** jeder Anzahl  
 und bitten die Herren Landwirte und Pferdebesitzer  
 höflichst um **Angebote**  
 an uns direkt oder an unsere Mitglieder.

Notschlachtungen werden jederzeit schnellstens und korrekt ausgeführt.

## Gr. Pferde- u. Wagenreparatur.

In der Gärtnerei Buchsoll in Niemitz bei Halle a. S. verlässigere Breitreier, 2 (10 Minuten vom Halleischen Schlachthof entfernt) sollen dableib!

am Freitag den 14. Februar, von vormittags 11 Uhr an, folgende sieben Stück schwere belgische und andere Pferde öffentlich meistbietend versteigert werden und zwar:

2 schwere Belgier 4 und 5 Jahr, braun mit Blasse; 1 Schwärze 6-jährig, braun; 1 Belier Rotschimmel, Zuchtstute; 2 Belgier-Rotschimmel 6 und 8 Jahr, Wallage; 1 dunkelbrauner Belgier, volljährig; 1 Kappwallach 9 Jahr, Belgier; 1 bauer Oldenburger 5 Jahr, Wallach; 1 schpreißische Zuchtstute, Fuchs, Blasse, 4 Jahr, 3 Stück 4<sup>te</sup> Rollwagen in sehr gutem Zustande, 1 guter Rollwagen, 3 Stück 4<sup>te</sup> Wagen komp. Anfertigung für sämtliche Pferde kompl. Geleite, bester Zustand. Sämtlich Pferde sind längere Zeit in Betrieben gewesen und in gutem Futterzustande.

Kempfele mich wieder zur  
**Ausführung aller Maurer Arbeiten**  
 sowie aller in mein Fachschlagender Reparaturen.

Spezialität: **Reparatur und Umbau!**

Umarbeiten, Neusetzen von Öfen, Kesseln,  
 Backöfen sowie aller Heizungsanlagen!  
**G. Horn jun., Merseburg,**  
 Johannisstrasse 7.

**Alles Bezugsscheinfrei!**

Damen-Leibwäsche, Taschentücher, Voll- & Blusen (gestickt)  
**Selbststoffe für Kleider und Blusen.**  
 Grober Posten Scheuerlüber handgewebt

**Rudolf Krämer,**

Telephon 444 - Merseburg - Christianenstr. 7,  
 Verkauf findet auch Sonntags statt!

**Kaufe** jeden Posten **Rundholz** in

Eiche, Kiefer,  
 Erle,  
 Buche, Birke,  
 Pappel,  
 Hülter.

Angebote an

**Gustav Winkler Nachf.**

Holzhandlung und Sägewerk.  
 Merseburg, Wolkestraße 25, Merseburg.

## Hermann Schladitz

Uhren

Gold- u. Silberwaren

optische Artikel

jetzt

**Kl. Ritterstr. 11.**

Fernsprecher 472.



Naumann's  
 weltberühmte deutsche

**Näh-Maschinen**

für Familiengebrauch u. Handwerker  
 sind unübertroffen die besten. Dieselben  
 eignen sich vorzüglich zum Wäsche-

stopfen und zur modernen Ausstücker. Nähen vor-  
 und rückwärts. - Ich empfehle dieselben zu billigen Preisen.

**H. Baar, Merseburg, Markt 3,**  
 Nähmach.-Hdlg., Rep. Werkst.

Anmerkensame Bedienung. Mäßige Preise.

**: Karl Tänzer :**  
**Adolf Schäfers Nachf.**

Spezial-Geschäft

für  
**Damen- und Kinder-Wäsche**  
 Schürzen aller Art

Vollständige **Wäscheausstattungen**  
 Anfertigung in eigenen Arbeitstuben

Fernruf 356.

**Merseburg Entenplan 7**

Solide Qualitäten. Große Auswahl.

Für Ball- und  
 Braut-Kleider  
**Crep de Chine**

gute Qualitäten in weiß,  
 elfenbein, rosa, hellblau

**H. Taiha,**  
 Neumarkt 18,  
 Tel. 332

**Gelegenheits-  
 Kauf!**

Taschen-Lampen  
 mit 1a Batterien und Metall-  
 fadenbirnen,  
**ca 2,50,**

so lange Vorrat reicht.  
**A. Hammer, Markt 11.**

**Kyffhäuser-Technikum**  
 Frankenhäuser  
 Masch.- u. Elect.-Ing.,  
 Werkn.-Abt.  
 Dir. Prof. Huppert

**Vereinen und  
 Saalbesitzern**  
 empfehle:  
 Tanz-Kontrollier,  
 Tanz-Bücher,  
 Tanz-Bänder,  
 Eintritts-Karten,  
 Garderobe-Nummern,  
 Kellner-Blocks.

**Kurt Karlus,**  
 Brühl 4, Papierhandlung,  
 Vereinsdruck.

**Uchtung!**

fräusenhaar Stohhaar, Räninchen-  
 selle, Stuppen u. Alt-Metalle laub  
 u. höchsten Preisen

**Frau Jrmisch, Johannisstr. 18,**  
 partiere.

**Vereins-  
 und  
 Vorstands-  
 Abzeichen**

aller Art.  
**Hans Köhler,**  
 Markt 20.

**100,- Mk. Belohnung**

demjenigen, welcher mich die Läden  
 namhaft macht, welche am Sonn-  
 abend den 1. 2. abends 7 1/2 Uhr  
 aus meiner am Spargauer Über-  
 weg u. gelegenen Zementfabrik eine  
 zweipännige Fabrik Zement ent-  
 wendet haben, sobald eine gericht-  
 liche Verurteilung erfolgen kann.

**Carl Brandt, Berlin,**  
 Bauhilfs-Ammonia-Comp. Verlebung  
 Meina bei Merseburg.

Belohnung eine Belohnung.



(Fortsetzung von Hauptblatt)

Fabrikpionage der Entente.

Vor keinem Mittel scheint die Entente zurück, um das deutsche Wirtschaftsleben zu lähmen...

Belgische Lauschkedanten.

Einem Berliner Telegramm zufolge verlangt Belgien auf der Friedenskonferenz die Gewerbesteuer...

Brennholz und Umgegend.

† Halle, 11. Febr. Hier wurde ein 13-jähriges Mädchen wegen Lebensmitteldiebstahls...

† Halle, 10. Febr. Die Wahnrede des Reichstages konnte am Sonntag auf ihr 60-jähriges Jubiläum...

† Halle, 10. Febr. Der Mühlendehler Minister in Preußen wurde von Entente...

Aus hartem Holz.

Roman von Julia Fobst.

48. Fortsetzung. Wie lang die Fahrt war! Es wäre vielleicht doch besser für sie gewesen...

richtet, eine Anzahl verhoffene Wagen und raubten Fahrer Bier, Molksaugen, Ruder, Seil und andere...

Lokalnachrichten.

\*\* In Kriegsgefangenschaft starb den Helmbert der Junker Max Ehrst, Sohn der Witwe Ehrst hier...

verlangt wird von all denen, die besitzsteuerpflichtig sind. Diese Vermögensaufstellung hat als Stichtag den 31. Dezember 1918...

\*\* Schuler. Lehrpersonen an öffentlichen Volksschulen, welche durch Vornahme von Nacharbeiten...

das meinewegen genommen haben mag. Und gerade auf das Testament ist es hingelassen! Was das glaub' ein anderer...

„Aber Bernhard nicht, Zette, und im Grunde hat es das Recht, mir die Fär zu weihen.“



allgemeine Wahlrecht für jeden Schüler von bleibendem Werte ist.

**\*\* Vereine und Versammlungen.** Der Haus- und Grundbesitzer-Verein ladet zu einer Hauptversammlung am Mittwochabend im Rathaus Salber Mond ein. Auf der Tagesordnung steht u. a. Vorarbeiten und Besprechung der Stadtbüchereibehaltung. Die Hilfe für Kriegsgesang. Die Versammlung Mittwochabend im Herzog Garten ab, um über weitere Schritte zum Schutze und zur Befreiung unserer gefangenen Brüder zu beraten.

**\*\* Der nächste Bildungabend** findet am Montagabend (17. Febr.) in der Lesehalle des Herzog Gartens statt. Professor Wihorn spricht über die Natur im deutschen Riede des 19. und 20. Jahrhunderts. Als Einlagen werden Gedichtesentwürfe von Frau Lenhardt Vorbe gegeben. Bitte meifen auf diesen hohen Genuß verprechenden Bildungabend besonders hin.

**\*\* Ein Treibriemenstiefel** wurde gestern hier von der Polizei dingelt gemacht. Er hatte mit einem unbekanntem Komplizen bei einem Landwirt in Reine der Treibriemen geschaffen, die er hier verkaufen wollte. Der Dieb, ein Arbeiter Emil Rode aus Teiffen bei Zeitz, wurde dem Gerichtsgefängnis zugeführt.

### Stadtverordneten-Sitzung.

Merkbeurg, 10. Febr. 1919.

In der heutigen Sitzung war der Magistrat vertreten durch Ersten Bürgermeister Herbig, Bürgermeister Dr. Mosbach, die Stadträte Warth, Planck, Burg und Dietrich und Stadtbaurat Hollinger. Am Vorstandsplatze hielten Stadtb.-Vorsteher Frauenheim im Stadtb. N. 10 als ältestes Mitglied und Stadtschreiber K. Richter als Protokollführer.

Vom Volke waren 22 Stadtverordnete anwesend.

Nach Eröffnung der Sitzung machte der Verhandlungsleiter folgende

#### Mitteilungen:

a) Eingegangen ist ein Dankschreiben des Ersten Bürgermeisters Herbig und Bürgermeisters Dr. Mosbach für die bei der letzten Gehaltsregelung bewilligten Gehaltsbesserungen.

b) Ein altes Schreiben ist von den städtischen Beamten eingegangen.

c) In einer Eingabe der Polizeibeamten wird deren Einreihung in die neue Gehaltsstufe als beläbig empfunden, da der Rohmeister und Stadtrichter besser gestellt worden sind. Der scharfe Dienst der Polizeibeamten sei mindestens dem der besetzten Beamten gleichzustellen. Der Magistrat hatte zu dieser Eingabe keine Stellung genommen und unter Anführung einer Anzahl von Gründen diese in Form und Inhalt als unbegründet zurückgewiesen. Jedemfalls müßte berücksichtigt werden, daß die Besoldung der Polizeibeamten viel weitaus höher ist als in gleichartigen Stellungen. — Damit wurde die Eingabe als erledigt erachtet.

d) Stadtb. N. 10 teilt in einem Schreiben mit, er wolle sein Amt nieder, da es ihm nicht passe, daß die neuen Wahlen nach politischen Gesichtspunkten auszuführen werden.

e) Die Stadtgemeinde Kößlin hat einen Beschluß gefaßt, in dem sie gegen die Ausdehnung der Eisenbahnen, wozu wahlen protestiert und alle Beamten der Eisenbahn, sich diesem Protest anschließen. Hierzu bemerkt Erster Bürgermeister Herbig, daß die Ausdehnung der Bahnen als ein gesetzlicher Gewaltakt der provisorischen Regierung bezeichnet werden müsse. Die Anordnung entbehrt jeder gesetzlichen Grundlage und die Inhaberen können Anspruch geltend machen. Die Bahnanordnung entfällt demnach als ungültig. Es ist nicht zu erhellen, wie eine Menge von Beamten, die die Inhaberen der Eisenbahn nicht anerkennen, sich dem Protest für unmöglich erklären. Nach dem Reklamieren der jetzigen Stadtverordneten-Versammlungen rechtsgültige Beschlüsse fassen dürfen. Schwere Bedenken sind aber auch von Verwaltungstechnischer Seite zu erheben und zwar mit Rücksicht auf die Festhaltung der neuen Haushaltspläne.

f) Stadtb. N. 10 teilt mit, daß er seinen Protest über das Wahlverfahren nicht zurückzieht. Nach dem Protest für unmöglich erklären. Nach dem Reklamieren der jetzigen Stadtverordneten-Versammlungen rechtsgültige Beschlüsse fassen dürfen. Schwere Bedenken sind aber auch von Verwaltungstechnischer Seite zu erheben und zwar mit Rücksicht auf die Festhaltung der neuen Haushaltspläne.

g) Stadtb. N. 10 teilt mit, daß er seinen Protest über das Wahlverfahren nicht zurückzieht. Nach dem Protest für unmöglich erklären. Nach dem Reklamieren der jetzigen Stadtverordneten-Versammlungen rechtsgültige Beschlüsse fassen dürfen. Schwere Bedenken sind aber auch von Verwaltungstechnischer Seite zu erheben und zwar mit Rücksicht auf die Festhaltung der neuen Haushaltspläne.

h) Stadtb. N. 10 teilt mit, daß er seinen Protest über das Wahlverfahren nicht zurückzieht. Nach dem Protest für unmöglich erklären. Nach dem Reklamieren der jetzigen Stadtverordneten-Versammlungen rechtsgültige Beschlüsse fassen dürfen. Schwere Bedenken sind aber auch von Verwaltungstechnischer Seite zu erheben und zwar mit Rücksicht auf die Festhaltung der neuen Haushaltspläne.

i) Stadtb. N. 10 teilt mit, daß er seinen Protest über das Wahlverfahren nicht zurückzieht. Nach dem Protest für unmöglich erklären. Nach dem Reklamieren der jetzigen Stadtverordneten-Versammlungen rechtsgültige Beschlüsse fassen dürfen. Schwere Bedenken sind aber auch von Verwaltungstechnischer Seite zu erheben und zwar mit Rücksicht auf die Festhaltung der neuen Haushaltspläne.

j) Stadtb. N. 10 teilt mit, daß er seinen Protest über das Wahlverfahren nicht zurückzieht. Nach dem Protest für unmöglich erklären. Nach dem Reklamieren der jetzigen Stadtverordneten-Versammlungen rechtsgültige Beschlüsse fassen dürfen. Schwere Bedenken sind aber auch von Verwaltungstechnischer Seite zu erheben und zwar mit Rücksicht auf die Festhaltung der neuen Haushaltspläne.

k) Stadtb. N. 10 teilt mit, daß er seinen Protest über das Wahlverfahren nicht zurückzieht. Nach dem Protest für unmöglich erklären. Nach dem Reklamieren der jetzigen Stadtverordneten-Versammlungen rechtsgültige Beschlüsse fassen dürfen. Schwere Bedenken sind aber auch von Verwaltungstechnischer Seite zu erheben und zwar mit Rücksicht auf die Festhaltung der neuen Haushaltspläne.

l) Stadtb. N. 10 teilt mit, daß er seinen Protest über das Wahlverfahren nicht zurückzieht. Nach dem Protest für unmöglich erklären. Nach dem Reklamieren der jetzigen Stadtverordneten-Versammlungen rechtsgültige Beschlüsse fassen dürfen. Schwere Bedenken sind aber auch von Verwaltungstechnischer Seite zu erheben und zwar mit Rücksicht auf die Festhaltung der neuen Haushaltspläne.

m) Stadtb. N. 10 teilt mit, daß er seinen Protest über das Wahlverfahren nicht zurückzieht. Nach dem Protest für unmöglich erklären. Nach dem Reklamieren der jetzigen Stadtverordneten-Versammlungen rechtsgültige Beschlüsse fassen dürfen. Schwere Bedenken sind aber auch von Verwaltungstechnischer Seite zu erheben und zwar mit Rücksicht auf die Festhaltung der neuen Haushaltspläne.

beamtentstellen von 18 auf 24. Überall sind ferner wesentliche Erhöhungen eingetreten infolge der höheren Löhne, der höheren Ausgaben für Material, Kohlen und Fuhrlohn. Zum ersten Male erscheint wieder die Stadtmittelschule in Höhe von 5000 A.

Hierzu trat die Versammlung in die Erlebigung der Tagesordnung ein:

Die Entlassungen der Jahresrechnungen a) der Sparkasse für 1917 (Berichteratter Stadtb. N. 10), b) der Kämmereikasse für 1915 in Höhe von 1000 A. (Berichteratter Stadtb. N. 10) wurden erachtet.

**Anlauf des Grundstückes Fischerstraße 5 und Errichtung einer Werkschloßhalle** d. Berichteratter Stadtb. N. 10. Die Errichtung einer Werkschloßhalle hat sich als ein dringendes Bedürfnis herausgestellt, da die bisherige Schloßstraße einseitig und ungesundheitsförderlich bebaut worden ist. Verschiedene Projekte, wie in den Schuppen an der Weihenstepfer Straße oder in der früheren Gerberei in der Johannistriede, scheiterten an der Unzumutbarkeit und der hohen Kosten der Errichtung. Da wurde der Stadt vom Fabrikant S. ein Grundstück für den Grundstück Fischerstraße 5 zum Kauf angeboten. In dem Preis beträgt 12.000 A. Als Bedingung war in dem Kaufangebot u. a. gefordert, Beteiligung der anebenen Stelle an der früheren Neumarktsmühle, und zwar sollte die Stadt hier 2/3 der Kosten übernehmen, 1/3 übernimmt der Verkäufer. Der Magistrat empfiehlt Anlauf des Grundstückes und Errichtung einer Werkschloßhalle, die Kosten des Grundstückes und Amortisation wird durch die Erhebung der Schloßgebühren reichlich gedeckt.

In der Ansprache hat Stadtb. N. 10 einen Vorschlag, wo für die neue Schloßhalle errichtet werden sollte. Erster Bürgermeister Herbig erwiderte, der neue Schloßhof sei am südlichen Ende, wo es sich am besten anfügen ließe, am besten geeignet. Er sei bereit, die Kosten der Errichtung zu übernehmen, wenn die Stadt sich an der Errichtung beteiligen wolle. Stadtb. N. 10 hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen.

Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen.

Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen.

Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen.

Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen.

Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen.

Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen.

Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen.

Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen.

Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen.

Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen.

Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen.

Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen.

Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen.

Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen. Der Magistrat hat sich für den Vorschlag ausgesprochen.

**Die Deutsche demokratische Partei** hat sich in den letzten Tagen wiederholt in den öffentlichen Versammlungen, sowie Schaffung von Eigenheimen und weitestgehende staatliche Förderung des Siedlungsweins.

Deutsche Frauen in den Gemeindevertretungen und Stadtparlamenten, macht Euch die Erkenntnis zu eigen, daß das Recht auf Sonne und auf Erde einer Enten einstens Wahrheit werde.

Verbet rechte Mütter am deutschen Volke. Gerade die praktische Arbeit in der Kommunalpolitik gibt Euch zu dieser beglückenden Aufgabe unerhöfliche Möglichkeiten. Müßt Ihr in wahrhaft demokratischem Sinn!

**Das Bild des Arbeitsmarktes im Riede** hat sich in den letzten Tagen weiterhin ungünstig entwickelt. Wir sind jetzt in die Periode eingetreten, wo Kohlen- und Transportkräfte größere Arbeiterentlassungen nötig machen. In der Textilindustrie, teilweise auch in der Metallbearbeitung, hat es an Entlassungen, wegen der Preissteigerung aber, besonders in der Textilindustrie, wieder eine erhebliche Zunahme gegeben. Die Abneigung der Landwirte gegen die Arbeiter, die in der Landwirtschaft zu gehen, hält weiter an. Die Arbeiter legen bei ihrer Wegerung am meisten auf die ihnen nicht abzunehmende Beschäftigung und Unterkunftsbedingungen Gewicht, doch spielt auch besonders bei den landwirtschaftlichen Stellen der niedrige Lohnab ein ausschlaggebendes Rolle.

Der Bedarf der Landwirtschaft an Arbeitskräften ist nach wie vor groß und unbedeutend. Er dürfte sich in den kommenden Monaten noch erheblich steigern. Da nunmehr die Frage des Ausbleibens der ausländischen Wanderarbeiter akut wird. In Schlesien und Polen sind bereits eine größere Anzahl von polnischen Arbeitern wieder in der Landwirtschaft, ein Teil auch im Braunkohlenbergbau untergekommen. Auch andere Provinzen, wie B. Pommern, Hannover, Westfalen, haben ausläubische Saisonarbeiter angenommen oder glauben doch, ohne sie die Winterbestellung nicht durchführen zu können.

**Elektrische Straßenbahn Halle-Merzbürg.** An die Leistungsfähigkeit der Fernbahn sind während und nach der Kriegszeit infolge des außerordentlich gestiegenen Verkehrs und gleichzeitig Einschränkungen des Straßenbahnbetriebes ganz außerordentlich hohe Anforderungen gestellt worden.

Im Jahre 1918 wurden auf sämtlichen Linien der Fernbahn nach 1.076.000 Personen mehr als im letzten Friedensjahre 1913 befördert. Hierbei ist die Mehrbeförderung von 284.000 Militärpersonen besonders ins Gewicht gefallen.

Auf der durchgehenden Strecke zwischen Halle und Merzbürg verkehren ungetrennt die Einzeltriebe sowie ohne den Verkehr zwischen Halle und Annaburg, im Januar 1914 rund 11.000 Pers., 1915 18.500, 1916 22.900, 1917 26.900, 1918 44.800 u. 1919 86.500 A. Im Dezember 1918 stieg die Personenzahl infolge der Demobilisierung sogar auf 114.000 Personen. Etwa 1/3 bis 1/2 hiervon wurden auf Militärfahrten (13 A. hat 45 A.) befördert. Sonach ist der Verkehr um das achtfache und auf der Nebenstrecke nach Merzbürg um das achtfache und mehr gestiegen. Diese Leistung war, abgesehen von den bei allen Bahnen, insbesondere bei Ausländern aufgetretenen Überalterungen der Wagen, nur möglich durch die Durchhaltung eines 24stündigen Betriebes bei gleichzeitiger erheblicher Weiteinstellung von großen Wagengängen. Auf der ganzen Betriebslinie verkehrten 7 bis 8 Motor- und 5 bis 10 Anhängerwagen gegen 9 Motor- und 6 Anhängerwagen in der Friedenszeit. Die Instandhaltung, insbesondere der elektrischen Ausrüstungen, muß naturgemäß außerordentlich schwerer gefallen, da neben den Eisenbahnen durch äußersten Personalmangel betriebstüchtiges Material nicht zu erhalten war. Es wurden deshalb aus den verfügbaren Referenzwagen Konstruktionsstellen und elektrische Einrichtungen als Ersatzteile gewonnen, wobei elektrische Einrichtungen als Ersatzteile gewonnen werden, wobei die mehrjährigen Referenzwagen in mehreren Personals noch längere Zeit dauern wird, bis die aufgebrauchten und jetzt fehlenden Ergänzungsmaterialien und Apparate wieder beschafft bezogen geliefert werden können. Auch die regelmäßig festgelegten Erneuerungen konnten in der Kriegszeit wegen Mangel an Material nicht ausgeführt werden. Für diese rüchständigen Arbeiten sind die aus den Kriegseinnahmen erzielten Überschüsse zurückgeführt worden. Diese Maßnahmen reichen aber bei weitem nicht aus, um die auf das 3-4fache gestiegenen Kosten zu decken, weshalb eine Lärtschöpfung zur Erlangung der Mittel für die Erhaltung und planmäßige Verbesserung der Betriebsanlagen unumgänglich nötig ist.

**D. Michel, sey die Mühe grade** (Eingelandt)

Wenn man jetzt täglich liest die Presse, Es bringt doch wirklich alerhand; Ein jeder Mensch hat d'ran Interesse, Was man ihm alles gibt besetzt. Man liest von Bremen's blut'gem Weiraat, Von Volkswissen ohne Ende, Von Gert-Scheidemann in Weimar, Von Wänschen, die jetzt hat der Wende. Von Bolens großer fern im Oden, Von Wilsons hohem Mörderbund, Von dem, was uns're Sünden kosten, Von Frankfurts' witzige kleinem Mund. Von Gertfur aus der Kolonien, Von Wänschen in der Elomatt, Von „Vodie“ durch den Cacao gehen, Und eßt deutscher Gefühlsbedarf. Die war am neunten durchgefiedert, Im Nummer 39 tänchenwider. Man's Kefbeweg' hat ein Gert Schwidert: So das ist Gert's Gert's Gert's Wilhelm's mehr. D. Michel, sey die Mühe grade, Mir scheint, du schließt schon wieder fest, Und laßt zu leib die Geranade, Zu Kaiser Wilhelm's Bienegeßel.

28. Hoff.







Die  
**Hilfe f. triensprachigene Deutsche**  
(Ortsgruppe Merseburg)

ladet zu **Mittwoch den 12. Februar**, abends 7 1/2 Uhr ihre Mitglieder und Freunde ihrer Bestrebungen nach dem „Herzog Christian“ ein.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die bisherige Tätigkeit der Ortsgruppe.
2. Hebet weitere Schritte zum Schutze und zur Befreiung unserer gefangenen Brüder.

Dr. Taube, Vorsitzender.  
Veh. Regierungsrat Schede, helle Vorsitzender.  
Stadt Rat Plankenburg, Schrift- und Kassensführer.  
Fabrikdirektor Weber, Leiter der Geschäftsstelle.  
Kreisauswahlflektor Hanne- mann, Beisitzer.

**Merseburger Ruder-Gesellschaft e. V.**

Zu der am **Freitag den 14. Febr. 1919** abends 7 1/2 Uhr im **Bootschause** stattfindenden **außerordentl. Haupt-Versammlung** werden hierdurch alle Mitglieder eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beerdigung der aus dem Felde heimgekehrten Mitglieder.
2. Neuwahl des Delantvorstandes.
3. Berichtwesenes.

Abfahrt der elektrischen Straßenbahn am „Kloß“ 7.00 Uhr.  
Der Vorstand: R. H. H. 1. Vorsitzender.

**Auto-Vermietung**  
bei Tag und Nacht

Tel. 604  Tel. 604

Deberland-, Stadt-, Hochzeitsfahrten, Krankenbeförderung

**Hans Engel,**  
Merseburg Steinstr. 2.

Habe mich in Merseburg

**als Arzt**

niedergelassen.

Sprechstunden bis auf weiteres in Müller's Hotel, Am Bahnhof 4, von 10-11 Uhr vorm. 2-3 Uhr nachm.

**Kimbron, prakt. Arzt.**

Jede Sonntags behaltige vor Anweisung eines Kollektivglasöffners erst den alle Öffner überstreichenden, jede Glasgröße und Form spielend leicht öffnen.

**Schling-Konserpenglasöffner „Gummimann“** „Schützer“.

Er hat keine Stroh- und Schneidflische, beschädigt deshalb nie Gummiring und Glas.  
Erbältlich in Merseburg nur bei Carl Hoyer Markt 8

 Ein Transport  
**Kuh- und Bullen-Kälber**  
zu Zucht- und Mastzwecken  
ist bei mir eingetroffen.

**Fa. Nürnberger, Joh. Aug. Quack,**  
Merseburg, Bernspruch 28.

**Kammer-Lichtspiele**  
Kleine Ritterstrasse 8 — Fernruf 629

Ab Dienstag bis Donnerstag:

**Die Liebed. Königskindes**  
Grosses ergreifendes Liebedrama in 4 Akten.

**„Das Haus gegenüber!“**  
Ein seltsames Kriminalabenteuer des berühmten Harry Higgs!  
Harry Higgs — Hans Mercedorf.  
Anfang 7 1/4 Uhr.

**Gasthof Oberbeuna**

Zur Einweihung meines neu renovierten Saales findet **Sonnabend den 15. Februar**, von abends 7 Uhr ab  
**große BALL-MUSIK**  
statt, wozu ergebenst einladet **H. Wünsch.**

**Deutsche Volkspartei — Christl. Volkspartei.**

**Versammlung**  
Donnerstag den 13. Februar, abends 8 Uhr  
in **Rükes Gasthaus.**

**Aufstellung des Wahlvorschlages für die Stadtverordnetenwahlen.**

Die Mitglieder und Freunde der Parteien werden hierdurch eingeladen.  
Brenner, Hegold, Dreßmann, Pfarrer.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr. **Program** von Dienstag bis Donnerstag im Anfang wochentags 7 1/2 Uhr.

**Cinophon-Theater**  
Große Ritterstrasse 11

**Valdemar Psilander**  
in  
**Trumpf-König.**  
Lustspiel in 3 Akten.

:—: **Abendsonne.** :—:  
Dramatisches Lebensbild in 5 Akten mit Poldi Mäller vom Deutschen Volkstheater in Wien.

**Zertretene Herzen.**  
Ergreifendes Drama in 3 Akten

**Rotes Kreuz.**  
Gabenliste Nr. 122.

Spenden gingen ein von: Frau Bertus 5 Mk., Mädchen und Knaben der IV. gemildeten Klasse der Volksschule 1.50 Mk., Reife von des Sammlungsgerätes der Schule zu Dethl für Obsterre, Knaben 22 durch Lehrer Künzel 6.75 Mk., Filiale Maadburg, Erlös der Frauenbarackensammlung 76.80 Mk., Unger, 2 Mk., Landwirt Burt hatz in Sothen 15 Mk., S. 30 Mk., aus dem Sammelbüchlein der Kreisliste 32.25 Mk., Dr. Taube für Rabenbänder 10 Mk.

Für vorstehende Liebesgaben lag herzlichen Dank.  
Merseburg, den 10. Februar 1919.  
**Der Rotmachungsaußschuß.**

**Pferde**  
zum Schlachten

läuft  
**Arth. Hoffmann, Brun 6,**  
Hofschlächterei,  
Fernruf Nr. 261.

Inhaber der Erlaubnis zum Antauf v. Schlachtoferden.  
**Heimann Georo. Meiseburg,**  
Hofmarkt 4.  
Oberzieher, Anzüge weben,  
Andermann, Reparaturen,  
Aufhängen, folde Maarbeit.

**Elektrische Anlagen**  
jeder Art  
führt sauber und preiswert aus  
**P. Rudolph,**  
Electro Installateur, Lindenstr. 6

Belchlagnumbfreie  
**Felle**  
werden gegerbt, auch Leder.  
Annahme:  
**Frau Halle,** Belm. Kürschner  
und Fellhandlung,  
Halle a. S., Altes Ulrichstraße 3.  
Tel. 4377. Postortland.

**Haar- u. Haarnetze.**  
0.38, gar ede Haar, 1/2 Dgd  
7.80, Silmme, 28/40, gar  
ed. Haar, 1/2 Dgd, 10

**K-1000er Pa-1000**  
Fälschertröpfen (Fälscher, Weiden,  
Waisbücheln, Rote) von feiner  
Ausarbeitung, 1 Tropfen genügt,  
1 Flasche 2.25 Mk.

Verland nur gegen Nach-  
nahme durch Haarnetz-Central  
**Hesse & Reinhold,**  
Leipzig 14, Tauchaerstr. 22.  
Wir kaufen ausgekammtes  
Frauenhaar und zahlen für  
1 Kilo 20 Mk.

**Zuhren all. Art**  
wie Röhre, Sand, Fische  
— als belorgt —  
**Emil Jentsch,** Neumarkt 67.

**An- und Verkauf**  
**Belehlung**  
von Deutscher Kreiszeitung  
sowie aller sonstigen  
Werpapiere zu günstigsten  
Bedingungen  
**L. Schönlicht,**  
Bankgeschäft, Halle Poststr.  
(Stadt Hamburg).

Achtung. **Landwirte.**



Empfehle als seltene Kaufge-  
legenheit preisw für Spottpreis  
1 Paar Ostpreußen, 1.60 m groß,  
braune Wallache acht u. zehn-  
jährig, desal 1 Paar Schimmel,  
1.70 und 1.60 m groß (Stuten),  
sowie einen bildhosen Boze  
(Ginauer), 6 Jahr alt.

Die Pferde sind in sehr gutem  
Zustand, an schmeren Zug  
gewöhnt flott und knochentromm.

**Franz Bogel ju.,**  
Hofschlächterei,  
Radwell bei Anmndorf.



